**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 18

Rubrik: Lohnkampf-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Cohnkampf-Chronik.

Gine vom Küferfachverein Zürich einberufene, von 100 Küfern besuchte Versammlung in der Eintracht beschloß nach einem Reserat von Verbandssekretär Hafenholz (Vern) ein-

stimmig, in eine Lohnbewegung einzutreten. Den Küfermeistern und den Weinhändlern soll ein Tarisentwurf eingereicht werden, in dem die zehnstündige Arbeitszeit, ein Minimallohn von 30 Fr., Freigabe des 1. Mai 2c. vorgesehen sind. Auf 1. September soll eine 10-proz. Lohnerhöhung in Kraft treten.

Der Schreinerstreif in Bern hat nun bereits 22 Wochen gebauert und noch ist keine Aussicht auf Beilegung vorhanden. Alle Vermittlungsversuche der Behörden sind gescheitert. Am Streif waren anfänglich etwa 500 Mann beteiligt. Davon sind viele weggezogen; manche haben sich einer anderen Beschäftigung zugewandt, und nur noch wenige beziehen das kleine Taggeld, das ihnen vom Streiksomite verabsolgt wird.

Der Streif der Erdarbeiter in Basel ist durch regierungsrätliche Vermittlung beigelegt worden. Der der einbarte Minimallohn beträgt 36 Cts. Die Arbeitszeit wurde einheitlich auf 10 Stunden reduziert. Visher betrug sie 11,  $10^{1/2}$  and 10 Stunden.

Die direkte Aktion. Während die deutschschweizerischen Sozialisten von der direkten Aktion, d. h. von der vom 1. Mai 1906 ab eigenmächtig auf acht Stunden täglich zu begrenzenden Arbeitszeit nichts wissen wollen, vielemehr dieselbe mit Recht verhöhnen, scheint der Gedanke bei den welschen Genossen Anklang zu finden. So haben sich neuestens die Maurer und Handlanger in Montreux für diese Art der Agitation ausgesprochen.

## Eine wichtige Eisenbahnfrage.

(Korr.)

Bor einiger Zeit wurde die Behauptung aufgestellt, daß Weesen das Eingangstor zum Glarnerland sei. Diese Zumutung wird jeder Glarner mit Entschiedensheit zurückweisen. Weder die Lage von Weesen, noch seine Bedeutung berechtigen zu einer solchen Annahme. Man passiert von Zürich kommend, schon das Eingangsstor zum Glarnerland und sährt an diesem vordei, ehe man Weesen sindet. Das Eingangstor zum Glarnersland liegt ganz anderswo, man gelangt nicht auf Umwegen zu ihm. Zwischen Kerenzen und Wallensee einersseits, zwischen Linthkanal, den Bilteners, Nieders und Oberurnerbergen anderseits liegt das schöne Glarnersunterland, eine freie, aussichtsreiche Edene, die größte in der Nähe des Rickens Tunnels, begrenzt von Vilten und den industriellen Orten Nieders und Odersurner, zusammen mit 4000 Einwohnern. Hier auf Glarnerboden ist das Eingangstor zum Glarnerland.